Postgraduate Program in Curating ICS, ZHdK *presents at White Space*

– Curatorial Practice – Freitag 2.Oktober – 19 h

//
Antonia Wunderlich:

***Thoughts on Exhibition - Exhibited thinking - Les Immatériaux* by Jean-François Lyotard.**

In 1985, Jean-François Lyotard curated the exhibition Les Immatériaux the Centre Pompidou in Paris. He worked with a media that is very unusual for a philosopher, not only examining his possibilities to philosophize, but also the media « exhibition » itself. In close cooperation with the architect Philippe Délis he skilfully played with the medial particularities of exhibitions ? as for example their structural complexity, the plurality of atmospheres, the general semantic openness of the exhibits, the bodily presence of the visitors in the room ? in order to produce a consequently staged atmosphere of unanswered questions. He wanted to sensitize his public for the immense changes caused by new technologies and new media that were about to develop in the near future. Les Immatériaux thus was like a huge data-room that initiated the continous exchange between visitors, objects, scenography and sounds that Lyotard prognosticated for the future.

Denken ausstellen – Ausstellen denken: *Les Immatériaux* von Jean-François Lyotard.

1985 kuratierte Jean-François Lyotard die Ausstellung *Les Immatériaux* im Pariser Centre Pompidou. Er befragte mit diesem für einen Philosophen sehr fremden Medium nicht nur das Philosophieren, sondern auch das Ausstellen. In enger Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsarchitekten Philippe Délis nutzte er die medialen Eigenheiten von Ausstellungen – etwa ihre strukturelle Komplexität, ihre Vielzahl von Raumbildern und -atmosphären, die prinzipielle semantische Offenheit der Exponate, die körperliche Präsenz der Besucher im Raum –, um eine konsequent inszenierte Atmosphäre der offenen Fragen und der konstruktiven Überforderung zu erzeugen. Damit wollte er das Publikum für die immensen Veränderungen sensibilisieren, denen die Gesellschaft in naher Zukunft durch neue Medien und Technologien unterworfen sein würde. *Les Immatériaux* funktionierte daher wie ein großer Datenraum, in dem sich Besucher, Objekte, szenographische Elemente und Klänge in jenem beständigen Austausch miteinander befanden, den Lyotard als Modell der Zukunft diagnostiziert hatte: „Der Besucher spaziert in einem Rhizom herum, in dem kein Wissensfaden aufscheint, sondern generalisierte Interaktionen, Deplatzierungsprozesse, in denen der Mensch nicht mehr ist als ein Interface-Knoten." Der Vortrag untersucht *Les Immatériaux* im Hinblick auf die grundsätzliche These, dass eine im Entstehen begriffene Ausstellungstheorie nicht nur Exponate, Szenographie, Architektur und Institution berücksichtigen soll, sondern dass auch Wege gefunden werden müssen, um das Erleben der Besucher nachzuvollziehen.

//
White Space // Office for Curating / Art / Theory
Programming: Dorothee Richter, Siri Peyer
Militärstrasse 76
CH - 8004 Zürich
www.whitespace.ch

Postgraduate Program in Curating
Institute Cultural Studies in the Arts
Zuricher Hochschule der Künste
www.curating.org